



# PRESSEINFORMATION

## **AM 31. MÄRZ 2004 GEHT B3 VOM NETZ**

*Düsseldorf, März 2004.* Nach fünf Jahren erfolgreicher Arbeit stellt die Agentur B3 (Beratung • Beschäftigung • Berufsausbildung) am 31. März 2004 ihre Dienste für die mit Arbeit unversorgten jungen Menschen bis 25 ein. Mit der Schließung von B3, seit April 1999 im Auftrag des Arbeitsamtes Düsseldorf von der Trägerkooperation aus Jugendberufshilfe Düsseldorf (JBH) und Wirtschaftsschule Paykowski (WIPA) durchgeführt, wird ein wichtiges Instrument zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit aus dem Verkehr gezogen. Das Aus für B3 kam Anfang Januar 2004 mit dem Ergebnis der landesweiten Ausschreibung der Bundesagentur für Arbeit: Das auf Erfahrungswerten und Qualitätsstandards fußende Angebot der Trägerkooperation - B3 in ganzheitlicher Ausrichtung einer zielgruppenspezifischen Beratungs- und Vermittlungsagentur - erhielt nicht den Zuschlag zur Fortsetzung der anerkannt erfolgreichen Arbeit von B3. Künftig wird ein Mitbewerber, das Unternehmen OBZ, unter neuer Flagge das auf reine Vermittlung reduzierte Geschäft mit den von der Agentur für Arbeit Düsseldorf zugewiesenen jungen Menschen betreiben.

### **Die gefragte Marke B3 verschwindet aus dem Sortiment**

Den durchschlagenden Erfolg von B3 garantierte das einzigartige Ansprachekonzept. B3 war eine freie Anlaufstelle mit offenem Beratungs- und Vermittlungsangebot für alle unversorgten jungen Menschen bis 25 im Arbeitsamtsbezirk Düsseldorf. Aufgabe war, junge unversorgte Menschen zwecks Integration in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung aus der verdeckten Arbeitslosigkeit zu holen und den jungen arbeitsmarktfernen und perspektivlosen Kunden nach der Maxime „Abholen, wo er steht, und hinbringen, wo er gebraucht wird“ an das System Arbeitsamt heranzuführen. Für diesen modellhaften Service wurde eigens die aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit (mobile Betreuung und Beratung) eingesetzt. Um Hemmschwellen und den Eindruck einer Behörde erst gar nicht aufkommen zu lassen, hatte B3 in Arbeitsamtsnähe ein eigenes Domizil (Start Anfang Mai 1999 im Pavillon-Komplex auf der Ivo-Beucker-Straße 37a, ab April 2001 den Stelzenbau auf der Grafenberger Allee 258). Die Rechnung, in jugendgerechtem Ambiente junge Kunden zu beraten, mit ihnen eine Karriereplanung zu entwickeln und sie zu vermitteln, ging voll auf, wie es die nachfolgenden Zahlen verdeutlichen.



### **B3 macht Abbau von Jugendarbeitslosigkeit salonfähig**

Mittels gezielter PR und Promotion mit eigenem Kundenmagazin, B3 NEWS, sowie zahlreichen Events und Aktionen hatte B3 rasch beste Bekanntheit, ein Top-Image und hohe Nachfrage in der Zielgruppe. Hinzu kam das vom B3-Team zügig aufgebaute und ständig optimierte Netzwerk mit Beratungsstellen, Bildungsträgern, Kammern, Unternehmen und Zeitarbeitsfirmen. Der hohe Stellenwert von B3, erfolgreichstes Instrument im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit, führte nicht zuletzt zur Gründung eines Förderkreises, „Freunde für B3 e.V.“, den im Mai 2002 unter der Schirmherrschaft von Frau Hille Erwin bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gründeten. Fazit: Die Agentur B3, bereits im November 1999 im Rahmen des Robert-Jungk-Preises NRW als Zukunftsmodell - das bundesweite Vorzeigeprojekt für andere Arbeitsamtsbezirke - ausgezeichnet, ist eine Erfolgsgeschichte, die infolge des sudden death, der neuen Preispolitik der Bundesagentur für Arbeit, keine Zukunft mehr hat.

### **Mit hoher Schlagzahl auf angepeiltem B3-Zielkurs**

Einige Zahlen verdeutlichen signifikant die ausgezeichnete Arbeit des B3-Teams. Dass mit Hilfe von B3 innerhalb von vier Betriebsjahren die Jugendarbeitslosigkeit um 50% reduziert wurde, ist Legende: Im Zeitraum 5. Mai 1999 bis 28. Februar 2003 nahmen insgesamt 5.412 junge Kunden die Serviceangebote von B3 in Anspruch. Davon kamen 3.176 Kunden (= 58,7%) aus eigener Initiative zu B3, heißt, sie wurden nicht zugewiesen, und 1.842 junge Menschen (= jeder dritte Kunde) aus der verdeckten Arbeitslosigkeit. Davon wurden 3.340 in berufliche Qualifizierung überführt, aber auch 1.303 abgemeldet. Dass davon, arbeitsmarktferne junge Kunden, 667 nachhaltig in Arbeit und 103 in betriebliche Ausbildung vermittelt werden konnten, ist ein Traumergebnis. Dass angesichts der anhaltend schlechten Wirtschaftslage und des dramatischen Rückgangs an Einfacharbeitsplätzen bis dato insgesamt 1.370 Arbeitsplätze von B3 akquiriert werden konnten, ist gleichfalls der Erwähnung wert. Dank des offenen Ansprachekonzepts war B3 das Kernstück präventiver Jugendhilfe und Arbeitsmarktpolitik in Düsseldorf.

### **Rettung des Ansprachekonzepts durch B3-Clearingstelle**

Durch Umstellung der Förderung zum 1. April 2003, teilnehmerbezogene Finanzierung der vom Arbeitsamt zugewiesenen Kunden für bestimmte Servicedienste statt der freien Förderung, konnte B3 nicht länger als offene Anlaufstelle für alle Ratsuchenden auftreten, da sich die Bundesanstalt für Arbeit aus dieser Leistung verabschiedet hatte. Zur weiteren Aufrechterhaltung des offenen Angebots wurde deshalb eine Clearing-/Navigationsstelle in B3 eingerichtet, die von einer Beraterin betreut und aus Mitteln der Kommune und des Förderkreises „Freunde für B3“ finanziert wird. Bis Ende Januar 2004 nahmen noch 130 junge Menschen dieses Angebot mit durchschnittlich je drei Beratungseinheiten an.



### **Abschied von der B3-Qualität mit eindrucksvoller Bilanz**

Auch die Zahlen des letzten Geschäftsjahres von B3 beeindrucken: Für die vom Arbeitsamt zugewiesenen Kunden hat das B3-Team (5 Berater/Vermittler) insgesamt 6.900 Beratungen für 5.300 meist perspektivlose, arbeitsmarktferne junge Menschen geleistet. Davon konnten immerhin 4.000 junge Menschen in berufliche Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen mit direkter Anschlussperspektive vermittelt werden. Ergebnisse, die sich sehen lassen können, die aber nur auf Grund intensiver Beratung und einem differenzierten Angebot an persönlichen Hilfestellungen erzielt werden konnten. Doch die bewährte B3-Qualität ist mit dem 31. März 2004 nun Vergangenheit. Der Beratungsservice ist Nürnberg zu teuer, somit soll nur noch vermittelt werden. Eine trügerische Zielvorgabe für die mit Beratungsbedarf, geringen Qualifikationen und fehlenden Kompetenzen schwierige Kundengruppe der unter 25-Jährigen. Von jetzt an wird gezielt ausgegrenzt, denn wer nicht will, fliegt aus der Förderung, und auch aus der Statistik. Hierzu genügt bereits ein Anschreiben mit Rechtsmittelbelehrung. Und es reicht aus, einem Termin zur Info-Gruppenveranstaltung nicht Folge geleistet zu haben, um direkt in die soziale Auszeit abgemeldet zu werden. Aufsuchen, Nachfragen und Heranführen wird nicht mehr bezahlt. Die durch den bundespolitisch gewollten Ausstieg der Bundesagentur aus solchen Leistungen verursachten Folgekosten wird vor allem die Kommune, bislang Nutznießer der Arbeit von B3, zu tragen haben, weil absehbar ist, dass die Zahl der „verdeckten jungen Arbeitslosen“ drastisch steigen wird. Ein Indikator hierfür ist die Tatsache, dass zwar die Jugendarbeitslosigkeit in 2003 in Düsseldorf um 17% zurückgegangen, gleichzeitig aber die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden unter 25 Jahren um bereits 11% gestiegen ist.